

# Stengler: „Das schaffen wir gemeinsam“

Das Projekt Alte Schule in Hildburghausens Ortsteil Wallrabs nimmt mehr und mehr Gestalt an. Die Sanierung kostet über eine Dreiviertelmillion Euro. Im September soll Einweihung gefeiert werden.

Von Jan-Thomas Markert

**Hildburghausen** – Noch gibt es einiges zu tun und der eine oder andere Einheimische, der an der Alten Schule in Wallrabs vorbei läuft, ist zumindest etwas skeptisch ob des Zeitplanes. Denn das Gerüst steht dort nach wie vor und fertig gestellt sieht das Gebäude längst nicht aus. Noch bleiben aber einige Wochen Zeit. „Im September wollen wir hier gemeinsam feiern“, sagt Karl-Heinz Stengler, Vorsitzender des Regionalverbandes Süd-West-Thüringen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bei einer Bauberatung mit Architekt Jens Lönnecker von der Projektscheune St. Kilian, Bauleiter Holger Wilhelm von der Wogeplan GmbH Zella-Mehlis und Ralf Bumann, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins, voller Optimismus. „Das schaffen wir gemeinsam.“

„Das Objekt steht genau am richtigen Ort. Die Wallrabser können stolz sein auf das große Interesse und auf das, was hier gemeinsam geleistet wird.“  
Architekt Jens Lönnecker

Viel Optimismus war bereits dringend notwendig gewesen, um das Sanierungsprojekt mit der Gründung eines Fördervereins unter der Ägide des AWO-Regionalverbandes im September 2018 überhaupt zu starten. Gemeinsam hatten sich der Verein mit seinem Vorsitzenden Jens Rotherberg und sein starker Partner die Rettung des 1826 entstandenen Gebäudes als Ziel gesetzt, um es als AWO-Begegnungsstätte und Heimstatt für mehrere Vereine zu entwickeln. Das Traditionshaus, in dem bis in die 1970er Jahre Schüler unterrichtet wurden, das anschließend bis 1993 Kindergarten und danach Domizil des Heimatvereins war, sollte nicht sterben. „Ein sehenswerter und belebter Ortsmittelpunkt soll entstehen“, sagte Karl-Heinz Stengler damals – eben dort, wo sich auch Backhaus und Wied befinden, beide bereits saniert.

„Wir als AWO mit den Wallrabsern, der Unterstützung der Stadt und den Fördermittelgebern sorgen in der Summe dafür, dass es gelingt.“  
Karl-Heinz Stengler, Vorsitzender des Regionalverbandes Süd-West-Thüringen der AWO

Insgesamt belaufen sich die Baukosten für das dann barrierefreie Objekt auf mehr als eine Dreiviertelmillion Euro mit einer Förderung von 60 Prozent über eine Kombination aus Mitteln der Revitalisierung



Soll im September eingeweiht werden: An der Alten Schule Wallrabs laufen gegenwärtig noch Sanierungsarbeiten.

Fotos: frankphoto.de



Vorgeblendet: Das Gebäude soll eine Fachwerkansicht haben. Handwerker werden die Zwischenräume verputzen.

von Brachflächen sowie dem Leader-Programm. 90000 Euro steuert die Stadt bei, den Rest von über 200000 Euro bis zur Gesamtsumme von 800000 Euro trägt die AWO. Laut Konzept werden Seniorenwandergruppe, Seniorengymnastikgruppe und Seniorentanzgruppe unter dem Dach der AWO das Erdgeschoss nutzen, während Heimatverein, Kirmesverein und Folkloretanzgruppe die erste Etage vorbehalten ist. Im Erdge-

schoss des Gebäudes, das auch anderen Vereinen der Stadt Hildburghausen offen stehen soll, werden eine Küche und ein Büro eingerichtet.

Das zweigeschossige Fachwerkhäus hat ein neues Ziegeldach, darauf sitzen der geschieferte Turm mit Uhr und Sirene. Der behindertengerechte Sanitärtrakt ist ein Ersatzneubau wegen der enormen Schäden an der alten Bausubstanz. Die Fußböden und ein Teil der Wände mussten er-



Beratung: Annerose Amthor, Architekt Jens Lönnecker, Bauleiter Holger Wilhelm, Ralf Bumann und Karl-Heinz Stengler von der AWO (von links).

neuert werden. Am zuvor verputzten Gebäude haben Fachleute beschädigte Balken ausgetauscht und Holz vorgeblendet, um die Fachwerkoptik zu erhalten. Die Zwischenräume sollen verputzt werden. Die Fenster mit blauen Rahmen sind eingesetzt, aber vorsorglich mit Schutzfolie versehen, weil in den Räumen noch Handwerker arbeiten. Wärmespende wird eine zentrale Gasheizung sein.

„Das Objekt steht genau am richtigen Ort“, sagt Architekt Jens Lönnecker. „Die Wallrabser können stolz sein auf das große Interesse und auf das, was hier gemeinsam geleistet wird.“ Dass ein solch ehrgeiziges Projekt nicht allein zu stemmen ist, weiß Karl-Heinz Stengler: „Wir als AWO mit den Wallrabsern, der Unterstützung der Stadt und den Fördermittelgebern sorgen in der Summe dafür, dass es gelingt.“

## Kreis-CDU: Obst soll Unterlagen herausgeben

**Heldburg/Hildburghausen** – Der neue CDU-Kreisvorsitzende, Heldburgs Bürgermeister Christopher Other, hat bisher weder Parteunterlagen noch Zugang zum Konto des Kreisverbandes bekommen. Seine am vergangenen Mittwoch auf dem Parteitag in Abwesenheit abgewählte Vorgängerin, Kristin Obst, macht offensichtlich keine Anstalten, die Unterlagen herauszugeben. Ebenfalls nicht neu geregelt sind laut Other Verfügungs- und Zugangsberechtigungen zum Parteikonto.

Wie Other auf Anfrage unserer Redaktion mitteilte, liegt dem Bankinstitut eine Bestätigung seiner Wahl zum Kreisparteichef vor, die CDU-Generalsekretär Raymond Walk unterzeichnet hat. Am gestrigen Montag sei dazu das Protokoll des Parteitags per Post übermittelt worden. Dieses Dokument sei vorab per E-Mail und anschließend als Einschreiben an Obst gegangen.

Außerdem hat der CDU-Kreisvorsitzende Kristin Obst amangemahnt, ihm die geschäftsrelevanten Parteunterlagen bis spätestens Dienstag, 18. August, zu übergeben. Andernfalls werde sich der CDU-Landesvorstand einschalten, so Other. rdl

## Wandern auf der Suche nach Wildkräutern

**Römhild/Hildburghausen** – Der Kreissportbund Hildburghausen hatte in den vergangenen Wochen mit dem Kreissenioresenbüro Hildburghausen zwei Wildkräuterwanderungen auf den Krautberg organisiert. Durch den enormen Zuspruch zu den beiden Aktionen wollen die Akteure dies nun ausweiten und solche Wanderungen gern um Römhild herum anbieten.

Die Wanderer werden zusammen die Natur erkunden, Pflanzen und Kräuter suchen und diese dann bestimmen. Ebenfalls werden die Teilnehmer erfahren, in welchen Bereichen man diese Kräuter anwenden kann.

### Dem Wetter anpassen

Eingeladen sind alle Senioren und interessierte Bürger. Für die Verpflegung ist selbst zu sorgen. Festes Schuhwerk sowie dem Wetter entsprechende Kleidung sind ein Muss, teilt der Kreissportbund mit.

Zwei Termine sind angesetzt:

■ Mittwoch 12. August – 9.30 Uhr: Treffpunkt am Römhilder Busbahnhof; die Wanderung führt über das „Lügenbrückchen“ hinauf zur Hartenberg.

■ Donnerstag, 20. August – 9.30 Uhr: Treffpunkt in Haina, Schwabhäuser Weg; hier wandert die Gruppe entlang des Waldes in Richtung ehemaliger Hainaer Stausee.

Die Wanderungen dauern jeweils etwa zweieinhalb Stunden, die Streckenführung ist leicht bis mittel.

Wer teilnehmen möchte, muss sich für die Wanderungen beim Kreissportbund in Hildburghausen anmelden unter der Telefonnummer (03685) 404462. Hier werden auch eventuelle Rückfragen gerne beantwortet.

[www.ksb-hildburghausen.de](http://www.ksb-hildburghausen.de)



Zu Wanderungen laden der Kreissportbund und das Senioresenbüro Hildburghausen ein. Foto: privat

## Landesbischof betet mit Hildburghäusern

**Hildburghausen** – Eine Gelegenheit, die so bald nicht wieder kommt: Nach einem gemeinsamen Abendbet mit dem Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Friedrich Kramer, haben Interessierte am heutigen Dienstagabend die Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch mit dem Gast in der Christuskirche in Hildburghausen. Das teilt der evangelisch-lutherische Kirchengemeindeverband Hildburghausen mit. Beginn des Gottesdienstes ist um 18 Uhr.

Im Laufe des Jahres besucht Bischof Kramer verschiedene Gemeinden in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Er freut sich, in einem entspannten Rahmen gemeinsam mit Interessierten zu beten und ein wenig zu singen und im Anschluss ins Gespräch zu kommen.

## Privatwald verpflichtet zum Handeln

Wie heißt es so schön: Eigentum verpflichtet. Das gilt eben auch für Waldeigentum. Waldbesitzer sind dringend angehalten, Käferschäden aufzuarbeiten.

**Schönbrunn** – Der Borkenkäfer macht auch vor Privatwäldern nicht Halt. Deshalb sind auch Privatwaldbesitzer aufgerufen, Käferschäden aufzuarbeiten, wenn ein Waldgebiet oder ein benachbartes dadurch gerettet werden könnte. Hier sollte man sich immer mit dem zuständigen Revierförster abstimmen. Auch für die Verkehrssicherungspflicht müssen Privatwaldbesitzer sorgen. Darauf weist der Schönbrunner Forstamtsleiter Hubertus Schroeter hin. Das bedeutet, dass absterbende Bäume an Häusern oder Straßen auf ein bis zwei Baumlängen entnommen wer-

den müssen. „Auch forstlich genutzte Wege müssen dauerhaft befahrbar bleiben“, sagt Schroeter, dem klar ist, dass „so viel Schadholz anfällt, dass nicht alles aufgearbeitet werden kann.“ Man müsse bei der Sanierung des befallenen Fichtenholzes Prioritäten setzen – möglichst in Absprache mit dem Revierförster.

### Ersatzvornahme möglich

Wer nicht tätig wird, wer einer Anordnung zur Beseitigung des Schadholzes nicht nachkommt, dem könnte eine Ersatzvornahme angedroht werden. Denkbar sei auch ein Zwangsgeld, sagt Schroeter. Und beides könne entweder die Kommune oder eben das Forstamt verhängen.

Gemeinden aber auch das Land Thüringen werden ebenfalls tätig. Auch dort werden entlang von Straßen und Wegen tote Bäume entnommen, damit auch weiterhin der Ver-

kehr sicher über sie rollen kann. So waren im vergangenen Jahr Buchen am Hang vor der Ortslage Schönbrunn gesprengt worden, weil von ihnen große Gefahr ausging. Und zurzeit sei die Straße von Kahlert nach Gießfübel gesperrt, weil dort vom Borkenkäfer befallene oder getötete Fichten beseitigt werden.

Problematisch sei im oberen Waldgebiet noch eines: „Es gibt hier sehr viel ungeklärten Waldbesitz“, bringt es Schroeter auf den Punkt. Und was passiert mit solchen Grundstücken, für die kein oder nur schwer ein Besitzer ausgemacht werden kann? „Hier sind die Kommunen für die Verkehrssicherungspflicht zuständig“, sagt er. Am heutigen Dienstag treffe sich der Forstamtsleiter mit den Bürgermeistern der vom Forstamt betreuten Gemeinden. „Dabei wird die Problematik Verkehrssicherungspflicht auch eine Rolle spielen.“ ks

### Verkehrssicherung

In den Waldgebieten Eisenhügel und Eichenberg der Gemarkung Silbach sind massive Käferschäden an Straßen zu verzeichnen. Die Besitzer der betroffenen Waldflächen werden aufgefordert, die Schadholzentfernung bis zum 21. August zu veranlassen.

Sollte es bis zum genannten Termin keine Aktivitäten der Waldbesitzer geben, wird die Stadt Schleusingen per Ersatzvornahme den Käferholzeinschlag vornehmen, um Schaden von den Nachbarflächen abzuwenden und die Verkehrssicherheit auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Hinternah und Silbach zu gewährleisten.

Der zuständige Revierförster Thomas Specht steht für Rückfragen bis zum 6. August unter (0172) 348 0358 zur Verfügung.